



Herrn Hassan ROHANI, Präsident der Islamischen Republik Iran

Paris, den 5. September 2019

Herr Präsident,

die Informationen, die uns wegen der langjährigen Haftstrafen erreichen, zu denen Arbeiter und Gewerkschafter, Frauen und Männer (Studierenden, Journalisten, Lehrkräften, Menschenrechtsaktivisten usw.) im Iran verurteilt wurden, erfüllen uns mit großer Sorge.

Ihr Land ist Mitunterzeichner der verschiedenen internationalen Abkommen – im Besonderen der Vereinbarungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) – betreffs Organisationsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Streikrecht und Demonstrationsfreiheit von Gewerkschaften.

Aber zum wiederholten Mal erfahren wir nun von der Repression der Arbeiter und anderer abhängig Beschäftigter einzig und allein wegen ihrer gerechtfertigten Forderungen.

Auch die „Versammlungsfreiheit und Demonstrationsfreiheit“, die in Artikel 27 der Verfassung der Islamischen Republik anerkannt sind, werden nicht respektiert.

Wir beklagen die schon im Vorhinein als Vergehen verurteilte Teilnahme an den in Teheran und anderen Orten organisierten Versammlungen des 1. Mai 2019.

Herr Seyed Rassoul TALEB-MOGHADAM, Mitglied der Gewerkschaft der Transportbetriebe von Teheran und Umgebung (Vahed), wurde zu 2 Jahren Gefängnis, 2 Jahren Verbannung in den Süden der Provinz Khorassan-Jonoubi und 74 Peitschenhieben verurteilt; Herr Hassan SAÏDI, ebenfalls Mitglied der Gewerkschaft Vahed wurde gleichfalls zu 5 Jahren Gefängnis, Entzug der Bürgerrechte für 2 Jahre und der Anordnung, zwei Jahre lang kein Mobiltelefon nutzen zu dürfen, bestraft ; Frau Nasrin DJAVADI, Mitglied des Verwaltungsrats der freien Gewerkschaft des Iran, wurde zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt; Frau Atéfeh RANGRIZ, Soziologin, wurde zu 11 Jahren und 6 Monaten Gefängnis und 74 Peitschenhieben verurteilt; Frau Marziyeh AMIRI, Journalistin zu 10 Jahren Gefängnis und 148 Peitschenhieben; Herr Mohammad-Taghi FALLAHI, Generalsekretär der Lehrgewerkschaft zu 8 Monaten Gefängnis und 19 Peitschenhieben.

Die Liste wird täglich länger.

Die französischen Gewerkschaften, die diesen Text unterzeichnen, verurteilen aufs Schärfste diese unerträgliche Repression. Sie fordern das Iranische Regime auf, die internationalen Abkommen und die von ihrer Regierung ratifizierten Abschlüsse zu respektieren.

Sie fordern die Freilassung aller inhaftierten Gewerkschafter, Journalisten und Aktivisten sowie den Stopp der repressiven Maßnahmen.

Hochachtungsvoll

Confédération française démocratique du travail (CFDT) yricordeau@cfdt.fr

Confédération générale du travail (CGT) boris.plazzi@ftm-cgt.fr

Fédération syndicale unitaire (FSU) odile.cordelier@snes.edu

Union syndicale Solidaires contact@solidaires.org

Union nationale des syndicats autonomes (UNSA) rachel.brishoual@unsa.org

Eine Kopie geht an:

Herrn Ebrahim Raïssi, den Vorsitzenden der Justizverwaltung,
und an den Botschafter der Islamischen Republik des Iran in Paris.